

## Vorsicht – Löwen in Hinwil!

Die Hinwiler Löwen haben keine imposante Mähne und brüllen nicht umher. Furchteinflössend sind sie dennoch, aber nicht für uns Menschen. Der gefräßige Räuber ist der Ameisenlöwe. Seine bevorzugte Beute sind Ameisen und kleine Wanzen.

Er lebt im Untergrund und bevorzugt trockene Standorte wie beispielsweise unter einem Balkon, einem Fenstervorsprung oder anderen vor Regen und Nässe geschützten Stellen.



Trichter der Ameisenlöwen

In der staubtrockenen Erde hat der nur etwas mehr als 1 cm kleine Räuber seine Trichter gebaut und wartet gut versteckt am Grund dieser Fallen auf Beute. Nähern sich Ameisen dem Trichter rutschen sie hinunter. Gleichzeitig merkt der Löwe durch die Erschütterung, dass ein Tier in seiner Falle ist und bewirft die Beute zusätzlich mit Sand und Staub. Die Ameise kann sich nicht mehr retten und sinkt in den Grund, wo der Löwe sie mit einem Biss lähmt. Mit dem zweiten Biss spritzt er einen Verdauungssaft in die Ameise und kann sie aussaugen.



Die Ameisenlöwen sind Larven der Ameisenjungfern. Die Larven entwickeln sich innerhalb von zwei Jahren unter dem Boden. Anschliessend verpuppen sie sich und es schlüpft die flugfähige Ameisenjungfer.

Sie sieht einer Libelle ähnlich, fliegt aber nur nachts. Innert zwei bis drei Wochen paart und vermehrt sie sich und stirbt dann bereits wieder. Über das Leben der ausgewachsenen Ameisenjungfern weiss man wenig, da sie sehr selten zu beobachten sind.



Die Ameisenlöwen sind besser erforscht. Sie sind veritable Hungerkünstler und können mehrere Monate ohne Nahrung überleben. Aussergewöhnlich ist auch, dass sie ohne Wasser auskommen. Leider ist nicht bekannt, ob die einheimischen Arten gefährdet sind. Sicher aber ist, dass sie Teil der Biodiversität sind und Anspruch auf Erhaltung und Förderung haben.

Mit der Schaffung oder dem Erhalt bodenoffener Stellen an regengeschützten Orten können Sie dieses aussergewöhnliche Insekt sehr einfach fördern. Ob sich bei Ihnen Löwen einquartieren, sehen Sie sofort an den typischen Trichtern.

*Text: Heidi Schaffner  
Bilder aus dem Internet*



**Was kriecht denn da?**  
**Auf Schneckenpirsch in Hinwil**  
**Samstag, 31. August, 9.00 Uhr**  
 Bitte Kinder erst ab 12 Jahren  
**Treffpunkt:** Bahnhof Hinwil  
**Dauer:** ca. 3 Stunden  
**Leitung:** Cristina Boschi, Zoologin  
 Unkostenbeitrag CHF 5.– [www.nv-hinwil.ch](http://www.nv-hinwil.ch)